



Albschäfer Weg

Auf dieser Übersichtskarte haben wir die wichtigsten Informationen für Sie zusammengestellt.

Länge: 158 km 10 Etappen 2154 m 2124 m

Giengen/Brenz - Stetten ob Lontal über Brenzberge zum Vogelherd

Länge: 17,4 km 4:41 h 265 m 208 m

Die erste Etappe ist geprägt durch die Brenzauen, das Hübetal, herrliche Wälder und Heidelandschaft. Hier begegnet uns Ernst Zeiner, der älteste Schäfer im Landkreis Heidenheim, und die Schäferin Ruth Häck mit ihren Schafen und Ziegen. Am Ende der Tour lohnt noch ein Besuch des Archäopark Vogelherd im Welterbegebiet „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“.

Zuweg

Bahnhof Giengen bis Etappenstart Spitalkirche + 0,5 km

Streckenverlauf

Spitalkirche – Ruine Güssenburg (3,1 km) – Brenzenaturierung (5,7 km) – Bergenweiler (7,2 km) – Sontheim (10,6 km) – Panoramastein (11,6 km) – Waldspielplatz Niederstotzingen (14,5 km) – Stetten (17,4 km)

Stetten ob Lontal - Anhausen übers Lonetal ins Eselsburger Tal

Länge: 13,6 km 3:41 h 150 m 169 m

Von Stetten geht es durch den Stettbergwald ins Lonetal und hinauf zur Ruine Kaltenburg. Unterhalb liegt die Charlottenhöhle und das HöhlenHaus mit Erlebnisspielplatz. Einen Besuch sollte man auf alle Fälle einplanen. Sie ist mit 587 m eine der längsten begehbaren Schauhöhlen Süddeutschlands. Im Tal ist Schäfer Andreas Hopfenitz unterwegs.

Oberhalb von Hürben führt der Albschäferweg zur Domäne Falkenstein mit fantastischer Aussicht auf die Brenz und das Naturschutzgebiet Eselsburger Tal. Auf schönem Pfad geht es hinab nach Anhausen.

Zuweg

Vom Etappenende Anhausen nach Herbrechtingen + 2,5 km

Streckenverlauf

Stetten – Ruine Kaltenburg (3,9 km) – Sportplatz Hürben (5 km) – Lonetal-Raststätte (7 km) – Domäne Falkenstein (11,1 km) – Anhausen (13,6 km)



Anhausen - Gerstetten Urmeere und Hungerbrunnen

Länge: 18,8 km 4:54 h 291 m 139 m

Durch Buchenwälder geht es hinauf auf die Alb und durch das Kießental zum Heldenfinger Kliff, ein Teil der Felsküste des tertiären Meeres vor 15 Millionen Jahren – heute die Grenze zwischen der Kuppen- und Flächenalb. An den löchrig zerfressenen Felsen sieht man immer noch die Tätigkeit der Bohrmuscheln und Bohrschwämme. Durch das abgeschiedene Hungerbrunnental gelangt man ins Gassen- und ins Säubere Tal. Hier ist Schäfer Banzhaf mit seiner Herde unterwegs. Auf der Hochfläche laden die Eglenseen zur Rast ein. Die Gastgeber in der Umgebung organisieren einen Transport.

Zuweg

Herbrechtingen bis Etappenstart am Kloster Anhausen + 2,5 km

Streckenverlauf

Parkplatz Kloster Anhausen – Kießental (2,6 km) – Heldenfinger Kliff (7,2 km) – Schafhof Banzhaf (9 km) – Hungerbrunnen (11 km) – Gassental (14,5 km) – Säuberes Tal (16,8 km) – Eglenseen/Gerstetten (18,7 km)

Gerstetten - Schafhof Steinheim über den Albuch ins Kraterbecken

Länge: 18,3 km 5:10 h 319 m 412 m

Über herrliche Hochflächen, vorbei an großen Heideflächen und bunten Mischwäldern, führt diese Etappe. Von den Eglenseen zum Wasserturm ist es nicht weit. An der Grillstelle „Drei-Wetter-Tannen“ sollte man eine erste Pause einlegen. Über das typische Albdörflein Küpfendorf geht es durch den Wald ins Stubental. Von allen Meteoritenkratern ist das Steinheimer Becken der weltweit am besten erhaltene Krater mit Zentralhügel.

Zuweg

vom Etappenende Schafhof Steinheim bis Steinheim +1,8 km

Streckenverlauf

Gerstetten/Eglenseen – Wasserturm (2,2 km) – „Drei Wetter-Tannen“ (5,6 km) – Küpfendorf (9 km) – Sontheimer Wirtshäuser (11,3 km) – Siedlung Ziegelei (14,4 km) – Schäthalde (16,0 km) – Schafhof Steinheim (18,3 km)

Schafhof Steinheim - Zang zum Wentalweible und Felsenmeer

Länge: 15,6 km 4:20 h 339 m 203 m

Genießen Sie zunächst die einmalige Kraterlandschaft rund um Steinheim. Warum der Weg zu Recht Albschäfer heißt, werden Sie am Schafhof der Familie Smetana in Steinheim bestätigt bekommen. Über einen alten Schaftrieb hinauf zur Hitzinger Steige geht es zum Kinderfestplatz am Zanger Berg. Eines der imposantesten Beispiele für besondere landschaftliche Naturräume ist das Wental. Seine Besonderheit sind die rund dreißig frei stehenden bizarren Dolomitskalkfelsen - wie das Felsenmeer, Wentalweible, Spitzbubenstadel, Bischofshut, Sphinx und Hirschfelsen.

Zuweg

Steinheim bis Etappenstart am Schafhof Steinheim + 1,8 km vom Etappenende Waldparkplatz Zang bis Zang + 0,8 km

Streckenverlauf

Schafhof Steinheim – Kinderfestplatz/Zanger Berg (2,1 km) – Gnannental (6,8 km) – Wentalweible (8,2 km) – Felsenmeer/Wentalgaststätte (10,5 km) – Gmeintal (12,4 km) – Waldparkplatz Zang (15,7 km)

Zang - Heidenheim hoch überm Brenztal

Länge: 16,2 km 4:27 h 285 m 368 m

„Ois wois i gwieß: Wann ma Zang kennt muß mas möga“, so steht es im Heimatlied. Auch wer Rastbänke mag, ist hier in Zang auf dem Bänklesweg genau richtig. Vorbei an der Waldsiedlung geht es auf verschlungenen Pfaden zur Ruine Herwartstein. Hier lohnt ein Abstecher zur Brenzquelle. Auch unterhalb des Herwartsteins kommt man zum Itzelberger See. Der See wurde einst von Mönchen angelegt, weil Fische als Fastenspeise genügen. Durch ausgedehnte Wälder stetig hinauf zum Albuch erreicht man das ehemalige Naturfreundehaus „Am Hahnenschäbel“.

Zuweg

Zang bis Etappenstart Waldparkplatz + 0,8 km Etappenende bis Heidenheim/Stadtmitte + 1,5 km

Streckenverlauf

Waldparkplatz Zang – Ruine Herwartstein (4,5 km) – Itzelberger See (7 km) – Bannwald „Siebter Fuß“ (8,6 km) – Wanderparkplatz „Dickhölzle“ (13,4 km) – Naturfreundehaus „Am Hahnenschäbel“ (16,2 km)

Heidenheim - Nattheim unterwegs zur Stadtschäferin

Länge: 9,4 km 2:33 h 165 m 184 m

Eine kurze Etappe. Daher sollten Sie den Vormittag nutzen, um Schloss Hellenstein in Heidenheim mit den Museen zu besichtigen. Lust auf Entspannung? Dann lohnt auch ein Besuch im HellensteinBad aquarena. Die Strecke führt entlang der Wacholderheiden am Moldenberg durch eine ausgedehnte Waldgegend zur Ramensteinhöhle. Der Abstieg ist nur für geübte Wanderer empfohlen. Danach bringt Sie der Albschäferweg zum Schafhof in Nattheim. Karin Wiedenmann-Riek hat den Schafhof ihres verstorbenen Bruders übernommen. Für Sie und ihre Tochter Kerstin ist die Arbeit mit den Schafen der schönste Beruf.

Zuweg:

Heidenheim bis Etappenstart Naturfreundehaus + 1,5 km Etappenende bis Nattheim + 1,5 km

Streckenverlauf

Parkplatz Naturfreundehaus Heidenheim – Moldenberg (2,9 km) – Gehrenhütte (6,1 km) – Ramenstein (8 km) – Schafhof Nattheim (9,4 km)

Nattheim - Neresheim übers Härtsfeld

Länge: 14,2 km 3:51 h 223 m 273 m

Unterwegs auf dem Härtsfeld. Sprachforscher übersetzen den Namen mit „steinig waldfreies Gelände“. Tatsache ist, dass der steinige Boden und die kurze Vegetationsperiode in diesem Gebiet für geringe Ernteerträge sorgen. Durch Wald und Flur, vorbei an steinigen Äckern geht es nach Neresheim. Die Benediktinerabtei am Ulrichsberg prägt das Landschaftsbild und ist schon von Weitem zu sehen. Die Abteikirche zählt zu den bedeutendsten Kirchenbauten im Spätbarock.

Zuweg

Nattheim bis Etappenstart Schafhof Nattheim + 1,5 km

Streckenverlauf

Schafhof Nattheim – Zitterberg (3 km) – Keltische Viereckschanze Fleinheim (4,8 km) – Hölleisch (6,5 km) – Aussichtspunkt „Lichte Gemeinde“ (9,2 km) – NSG Zwing (12,5 km) – Gallusmühle (13,5 km) – Bahnhof Neresheim (14,2 km)

Neresheim - Ballmertshofen über Kloster, Burg und Egauwasser

Länge: 14,4 km 3:47 h 219 m 262 m

Ein Kloster, eine Burg, eine Kirche und unterwegs noch eine Erfrischung im See, all dies findet man auf der 9. Etappe. Auf Waldreichem und aussichtsreichem Weg geht es vom Kloster Neresheim zur Burg Katzenstein. Die historische Staufenburg ist eine der ältesten Burgen Süddeutschlands und bietet Mittelaltererlebnis mit Einkehrmöglichkeit. Am Härtsfeldsee lohnt eine Rast. In Dischingen steht die Kirche St. Johannes Baptist. Die gesamte Kirche ist ein Schmuckstück und wird auch „Klein-Neresheim“ genannt. Hoch über dem Ort thront Schloss Thurn und Taxis, der Albschäferweg bleibt aber im Tal und führt entlang der Egau, durch naturreiche Riedlandschaften und vorbei an der Egauer Wasserversorgung.

Zuweg

Etappenende bis Ballmertshofen +1 km

Streckenverlauf

Parkplatz Bahnhof Neresheim – Kloster Neresheim (0,6 km) – Tiefes Tal (3,1 km) – Burg Katzenstein (7,2 km) – Härtsfeldsee (9 km) – Dischingen (12 km) – oberhalb Rappennühle (14,4 km)

Ballmertshofen - Giengen/Brenz über Landesgrenzen hinweg

Länge: 21,1 km 5:30 h 320 m 306 m

Von Ballmertshofen geht es über die bayrische Grenze Richtung Zöschingen. Oberhalb des Ortes steht die Kapelle Maria Steinbrunn mit einem Gnadenbild der Muttergottes aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Ein Rastplatz mit Kneipanlage lädt zu einer Pause ein. Zur Einkehr empfehlen wir einen Abstecher auf dem „Holzweg“ nach Oggenhausen. Am Rötener ist die letzte Steigung gemeistert. Die typische Heidelandschaft in der Hüll kurz vor Giengen und auf dem Schießberg beweidet Schäferfamilie Stegmeyer mit ihrer Herde. Von hier oben blickt man auf die Teddybärenstadt Giengen. Wer kennt sie nicht die Kuscheltiere mit dem Knopf im Ohr?

Zuweg

Ballmertshofen bis Etappenstart oberhalb Rappennühle + 1 km

Streckenverlauf

Ballmertshofen (+ 1 km) – Zöschinger Kapelle (4,4 km) – Kreuzbuche/Windräder (8,2 km) – Philippsburg vor Oggenhausen (11,4 km) – Rötenergrühte (13,8 km) – Marktplatz Giengen (20,9 km) – Spitalkirche (21,1 km)



Ruine Kaltenburg



Sie erreichen uns:

Landratsamt Heidenheim · Freizeit und Tourismus
Felsenstraße 36 · 89518 Heidenheim
Tel. 07321 321-2593
info@heidenheimer-brenzregion.de

Besuchen Sie unser Freizeit- und Tourenportal unter www.heidenheimer-brenzregion.de

Stand: August 2022



Unsere Partner:



Unser Freizeit- und Tourenportal wird unterstützt:



